

Büro für Gender und Diversity

Emmy-Noether- Vorlesung 2020

4. Juni 2020
18.00 Uhr s.t.
Aula im Schloss
Schlossplatz 4
91054 Erlangen



Foto: Bettina Filtrier

Prof. Dr. Barbara Schock-Werner

Glanz und Elend

Die Kathedrale Notre-Dame im
Wechselbad der Geschichte

Glanz und Elend

Die Kathedrale Notre-Dame im Wechselbad der Geschichte

Die Kathedrale Notre-Dame, eine der anspruchsvollsten Kathedralen in Frankreich, war im Mittelalter groß und reich ausgestattet, mit vielen Altären, prächtigen Glasfenstern und qualitätsvollen Skulpturen. Durch den veränderten Zeitgeschmack hat sie viele Ausstattungsstücke verloren. Zwei Revolutionen haben sie geplündert und geschändet. Der Bestsellerroman von Victor Hugo brachte sie wieder in das Bewusstsein der Bevölkerung. Man verehrte die Kirche, die als Sitz des Pariser Erzbischofs zum Mittelpunkt der französischen Katholiken wurde. In der Neuzeit wurde dies durch die immer stärker werdende Touristennutzung mehr und mehr verdrängt. Schließlich wurde das Gebäude durch den Brand vom 15. April 2019 schwer geschädigt. Die Geschichte nachzuzeichnen und die Frage nach der Zukunft zu stellen, ist das Ziel dieses Vortrages.



Foto: Bettina Flittner

Barbara Schock-Werner (Prof. Dr.) ist Architektin, Kunsthistorikerin, Denkmalpflegerin und ehemalige Dombaumeisterin. Nach ihrem Architekturstudium, in welchem sie sich in Denkmalpflege und einem Studium der Kunstgeschichte vertiefte, lehrte sie lange Zeit Kunst- und Architekturgeschichte. Schock-Werner war unter anderem Hochschullehrerin an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg sowie an der FAU Erlangen-Nürnberg. Am 1. Januar 1999 wurde sie als Dombaumeisterin nach Köln berufen, wo sie bis zu ihrem Ruhestand 2012 arbeitete. Im Dezember 2013 wurde sie im Kölner Stadtrat als sachkundige Einwohnerin in den Stadtentwicklungsausschuss berufen. Nach dem Großbrand in der Kathedrale Notre-Dame de Paris am 15. April 2019 wurde sie von der Kulturstatsministerin zur Koordinatorin der zahlreichen angebotenen Hilfen aus Deutschland berufen.

Emmy-Noether-Vorlesung

Die Mathematikerin Emmy Noether (1882-1935) war eine der ersten Frauen, die an der Erlanger Universität studierten. Mit 25 Jahren erlangte sie die Doktorwürde. Erst zwölf Jahre später wurde ihr an der Universität Göttingen die Lehrbefugnis erteilt. Die Nazis entzogen Emmy Noether, die jüdischer Abstammung war, 1933 die Lehrberechtigung. Die Mathematikerin emigrierte in die USA, wo sie zwei Jahre später starb. Mit der Vorlesung erinnert die FAU an den Tag, an dem Emmy Noether ihre hart erkämpfte Zulassung als Dozentin an einer Hochschule erhielt – den 5.06.1919 – und stellt Frauen vor, die heute erfolgreich als Wissenschaftlerinnen arbeiten.

